

ERFAHRUNGSBERICHT ERASMUS- SEMESTER ROM

R omantic

O pportunities

M emorable

A rtistic

1. Vorbereitung der Mobilität

Die Vorbereitung meines Erasmus-Aufenthalts in Rom war einerseits spannend, andererseits mit organisatorischen Herausforderungen verbunden. Die Bewerbung über das ZIB Jura verlief reibungslos. Die Kurswahl über die Online-Plattform der Universität in Rom war zunächst etwas unverständlich, aber kein Problem – vor Ort findet die Kurswahl ohnehin noch einmal anders statt, und alles kann nachträglich geändert werden. Die Einführungsveranstaltungen verweisen auf alle möglichen Stellen für Organisatorisches oder Probleme die auftreten.

Ich habe die Fächer International Law, History of European Law, Comparative and European Public Law und einen Sprachkurs belegt. Mit meiner Auswahl war ich sehr zufrieden – die Vorlesungen waren teilweise etwas monoton, aber insbesondere im Fach International Law wurde viel Wert auf Gruppenarbeiten und interaktives Lernen gelegt, was mir gut gefallen hat.

2. Unterkunftssuche

Eine passende Unterkunft in Rom zu finden, ist nicht ganz so einfach, da viele Angebote entweder sehr teuer oder nur kurzfristig verfügbar sind. Das Wg- Leben ist auch garnicht so typisch wie in deutschen Städten. Ich habe in einem WG-Zimmer gewohnt, dass ich über Instagram gefunden habe (versucht es mal mit einer Story oder in Facebook-Gruppen). Wichtig ist, sich frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern und, wenn möglich, Besichtigungen vor Ort zu machen, um Betrugsfälle zu vermeiden. Zudem würde ich empfehlen, bei guten Angeboten auf HousingAnywhere oder Spacest direkt zuzugreifen. Einige Freund:innen sind ohne Unterkunft gekommen - irgendwas lässt sich sonst über das Erasmus Büro finden. Ich würde jedoch darauf setzen sich diesen Stress zu ersparen, YouTube Videos oder Empfehlungen anzuschauen und direkt aktiv etwas suchen, sobald ihr die Zusage bekommt.

Ich habe mit einer römischen Mitbewohnerin in Tor Pignattara gewohnt – eine Lage, die ich nicht unbedingt weiterempfehlen würde. Falls ich noch einmal wiederkomme, würde ich mich für San Lorenzo, Trieste, Esquilino oder am besten in Testaccio entscheiden. Diese Viertel sind ideal zum Wohnen, Ausgehen und haben eine gute Anbindung.

3. Studium an der Gasthochschule

Die Sapienza Universität ist eine der größten und ältesten Universitäten Europas. Der Campus ist beeindruckend und hat ein gutes Café direkt am Haupteingang. Einzelne Kurse sind in der Stadt verteilt.

Meine Kurse fanden hauptsächlich auf Englisch statt. Es ist keine direkte Anwesenheit und grundsätzlich startet der Kurs immer eine halbe Stunde später :)). Die Prüfungen waren teilweise mündlich, was für mich eine Umstellung war, aber auch die Möglichkeit bot, flexibel auf Fragen zu reagieren und einen Unterschied zum Studium an der Heimatuniversität zu haben.

Ich würde empfehlen, sich auch einmal in italienische Kurse zu setzen – selbst wenn man die Sprache noch nicht perfekt oder garnicht spricht, kann man so leichter mit italienischen Studierenden in Kontakt kommen.

Schaut unbedingt einmal nach den Bibliotheken, die man als Student:in an der Sapienza besuchen kann. Einige in der Altstadt sind wunderschön!

4. Alltag in Rom

Das Leben in Rom ist einzigartig – die Stadt pulsiert. Der öffentliche Verkehr ist zwar chaotisch und etwas unzuverlässig, aber irgendwie kommt man überall hin. Ich bin viel mit Lime-Bikes gefahren, weil die Nachtbusse Abends nicht unbedingt super zuverlässig sind. Das war aber eine tolle Möglichkeit für mich, die Stadt flexibel zu erkunden und versteckte Ecken zu entdecken und abends nochmal am Colloseum und dem Tiber vorbeizukommen.

Ich habe alles an Kirchen, Ausstellungen und Stadtteilen so gut es geht versucht mitzunehmen. (Ob Galleria Borghese, Vaticanstadt, Jüdisches Viertel, Engelskirche oder der Palazzo Attempis, es gibt immer was zu sehen!).

Um erstmal etwas anzukommen gibt es Partys, Kennenlernveranstaltungen und Stadttouren von ESN Roma, bei denen super viele Erasmusstudierende mitmachen - also super zum connecten! Ich bin einige Samstage auch bei dem amor runclub mitgelaufen, wodurch ich einige Freund:innen kennengelernt habe.

Das Essen in Rom ist ein Traum! Hier ein paar meiner Lieblings-Spots:

- Trapizzino
- il Grottino a Testaccio Pizza
- Café im Park Vittorio Emanuele
- Trattoria Monti

Für einen besonderen Anlass ist das Roscioli eine tolle Wahl!

Und ganz wichtig es gibt sehr coole Flohmärkte: ich war fast jeden Sonntag beim Fiuminio Flohmarkt, direkt bei der Villa Borghese oder in Trastevere.

Auch Aperitivo ab 16:00 Uhr ist Kult. Für die ersten Wochen kann ich die Blue Bar in San Lorenzo empfehlen – dort trifft man viele andere Studierende und kann günstig etwas trinken. Später würde ich auf kleine traditionelle Bars in der Stadt umsteigen. Einen Wein auf der Straße bei il Gocetto, Angolo in Trieste oder San Callisto in Trastevere.

Es gibt zudem viele Möglichkeiten für Wochenendtrips! Ob Florenz, Neapel oder die Amalfiküste. Es gibt einige Organisationen, die günstige Trips für Erasmus-Studierende anbieten. Aber auch selbstorganisiert mit dem Zug ist es super unkompliziert.

4. Fazit

Mein Erasmus-Semester in Rom war eine unvergessliche Zeit. Habt keine Scheu – man kommt in der Stadt unglaublich schnell an! Es gibt so unglaublich viel zu sehen.

Ich kann jedem, der über ein Erasmus-Semester nachdenkt, Rom nur empfehlen – trinkt einen Café im Park Vittorio Emmanuele, spaziert durch die Villa Borghese und genießt abends einen Drink im Alcazar.